



FernUni PLUS - Berichte

Willy Brandt „mit anderen Augen gesehen“

Neue Veranstaltungsreihe „Gespräche am Tor“ im Regionalzentrum Karlsruhe gestartet

Sich „mit anderen Augen“ einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der jüngeren deutschen Geschichte zu nähern: Dies ermöglichte Prof. Dr. Peter Brandt nun auch einem interessierten und äußerst lebhaften Karlsruher Publikum. In seinem gleichnamigen Buch bietet der älteste Sohn Willy Brandts einen ganz besonderen Zugang zu seinem Vater als Privatmann und als Politiker. Peter Brandt war von 1989 bis 2014 Leiter des Lehrgebiets für Neuere Deutsche und Europäische Geschichte an der FernUniversität in Hagen, wo er weiterhin als Direktor des Dimitris-Tsatsos-Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften wirkt.

Das Regionalzentrum Karlsruhe hatte die interessierte Stadtöffentlichkeit zu Lesung und Autorengespräch geladen. Eine begleitende Ausstellung historischer Pressefotos dokumentierte – mit freundlicher Unterstützung des Stadtarchivs Karlsruhe – die Besuche Willy Brandts in der badischen Metropole. In der Veranstaltung selbst stellte Peter Brandt Auszüge aus seinem Buch vor und vertiefte anschließend einige Aspekte daraus im Gespräch mit Dr. Bernd Braun (Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg). „Die sehr klugen und zum Teil auch beharrlichen Fragen seines Gesprächspartners entlockten dem Autor einige Präzisierungen, die nun manche Passagen des Buches noch lesenswerter machen“, kommentierte Dr. Werner Daum, Leiter des Regionalzentrums Karlsruhe, den Erfolg dieses Veranstaltungsformats. Von diesem Erkenntnisgewinn profitierten nicht zuletzt die Besucherinnen und Besucher, was sich in deren reger Beteiligung an der abschließenden Diskussion äußerte.

Die Veranstaltung bildete den Auftakt zur Vortragsreihe „Gespräche am Tor“, mit der das Regionalzentrum Karlsruhe im nächsten Jahr zum 300. Geburtstag der Stadt beitragen wird. Referentinnen und Referenten aus Hagen und der badischen Region werden ausgewählte Aspekte der Karlsruher Stadtgeschichte beleuchten. „Wir nehmen das Stadtjubiläum zum Anlass, unser Regionalzentrum und somit die FernUniversität im Bewusstsein der bildungsinteressierten Stadtöffentlichkeit zu verankern, deren Aufmerksamkeit bisher überwiegend von mehreren anderen Hochschulen an diesem Standort beansprucht wurde“, erläutert Werner Daum den strategischen Hintergrund. Mittelfristig soll sich die Veranstaltungsreihe zu einem Forum für aktuelle Fragen der Wissenschaft und Forschung entwickeln und dabei Wissenschaftler aus Hagen und der südwestdeutschen Region im öffentlichen Austausch zusammenbringen.

Weitere Informationen unter http://www.fernuni-hagen.de/stz/karlsruhe/regionales/gespraeche_am_tor.shtml.

[Proe](#) 11.12.2014